

februar 2017



## GEBT EURE TRÄUME NICHT AUF!

## NEUIGKEITEN

**Am Samstag, dem 11. Februar 2017 wurde in den Räumlichkeiten der ASA Prevent Firmengruppe das monatliche Treffen der Studenten – Stipendiaten der Hastor Stiftung abgehalten. Dieses Treffen, wie auch die vorigen, war eine ausgezeichnete Gelegenheit für unsere Stipendiaten um einander besser kennenzulernen, ihre Erfahrungen auszutauschen und etwas Neues zu lernen.**

Wir glauben, dass die Motivation einer der Schlüsselfaktoren zum Fortschritt und zur Fortbildung ist. Dies ist einer der Gründe, weshalb wir uns bemühen, unsere Stipendiaten mit jungen und überaus erfolgreichen Menschen mit perspektivischen Sichtweisen und ihren inspirativen Lebensgeschichten bekannt zu machen. Beispiel einer solchen erfolgreichen Person ist auch unser Referent für diesen Monat – Darko Savić. Zurzeit ist er der beste bosnisch – herzegowinische Kajakfahrer, ein Mitglied des Kajak – Kanu Clubs Vrbas und Absolvent der Fakultät für physische Erziehung und Sport in Banja Luka. Darko Savić platzierte sich mithilfe seiner Erfolge auf die höchste Spitze der Kajakfahrer „Szene“ und wird unter die erfolgreichsten Kajakfahrer der Welt gezählt.

Er teilte seine Lebensgeschichte mit unseren Stipendiaten und sprach über die Anfänge seiner Karriere sowie über alle Hindernisse, die er auf seinem Weg zur Spitze bewältigen musste. Die Unterstützung des Staats blieb schon von Anfang an aus, das hat ihm jedoch nicht den Mut genommen und er machte weiter, mutig und beharrlich. Bei den Weltmeisterschaften übernachteten Darkos Kollegen in den teuersten Hotels, während er in seinem Zelt geschlafen hat. Trotz dessen erzielte er großartige

Resultate. Er teilte mit uns die Eindrücke von dem Treffen mit den Stipendiaten der Hastor Stiftung und berichtete ihnen, sowie allen jungen Menschen in Bosnien und Herzegowina, sie sollen niemals aufgeben und beharrlich in der Erfüllung ihrer Träume sein.

„Zunächst ist es mir eine Ehre die Gelegenheit zu haben, diese reizenden und klugen Menschen kennenzulernen, mit denen ich sicher in Kontakt bleiben werde. Ich bin froh, weil gerade sie die Zukunft von Bosnien und Herzegowina sind. Mit dieser Tatsache können wir alle versichert sein, dass unser Land in guten Händen bleibt. Was ich ihnen noch sagen kann, ist, dass sie niemals ihre Träume aufgeben sollen. Und wenn sie im Leben auf ein Hindernis stoßen, sollen sie wissen, dass dies nur ein Teil des Wegs ist, nach all dem kommt das, wovon sie geträumt haben.“

Darko ist der Beweis, dass der Weg zu den Sternen dornig, aber erreichbar ist. Wir wünschen ihm in der Fortsetzung seiner Karriere weiterhin viel Glück und zahlreiche gewonnene Medaillen und freuen uns auf ein neues Treffen.

Emina Adilovic



# DER ZWEITE ZYKLUS DES PROGRAMMS DER TAKT AKADEMIE HAT BEGONNEN:

## EINE AUSBILDUNG UND DIE CHANCE FÜR EIN ENGAGEMENT IN DEN PERSPEKTIVEN BOSNISCH – HERZEGOWINISCHER INDUSTRIEN



In Zusammenarbeit mit der ASA Prevent Firmengruppe, sowie der Unterstützung der Schweizerischen Botschaft führt die Hastor Stiftung TAKT durch, ein Programm, welches im kommenden Monat den Teilnehmern Wissen und Fähigkeiten bieten wird, die sie für die Arbeit in der Mode-, Textil-, Möbel- und Automotivindustrie brauchen werden. Das Programm bietet einen systematischen Zugang der Anpassung des Bildungssystems den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts und es erfasst Programme der Produktion und der Prozessleitung. Die Zielgruppen hierfür sind Abiturienten der Haupt- und Realschulen und Diplomanden der Universitäten für Sozialwissenschaften und Technik.

„Nachdem der erste Ausbildungszyklus der jungen Leader in der Autoindustrie erfolgreich beendet war, veröffentlichten wir einen neuen Aufruf für die Teilnehmer des zweiten Zyklus. Die angemeldeten Bedürfnisse für die Kader sind nach dem Grad der Qualifikationen/Berufsausbildung eingeteilt und es wurden die Basisinformationen über die Kompetenzen hinzugefügt, die für die Durchführung der angegebenen Jobs notwendig sind. Durch dieses Programm werden 70 Teilnehmer gehen, die nachher eine Gelegenheit zur Anstellung in den verschiedenen Bereichen der ASA Prevent Firmengruppe bekommen“, erklärte Seid Fijuljanin, der Direktor der Hastor Stiftung und fügte hinzu, dass dies eine einmalige Gelegenheit für die Jugend ist, Konkurrenzfähigkeiten für den Arbeitsmarkt zu erlangen.

Tenaid Zukić ist ein Teilnehmer der ersten Generation der TAKT Akademie und heute als technischer Projektkoordinator in der Prevent Firmengruppe eingestellt. Zusammen mit seiner Kollegin Selma Špago, die auch erst nach der TAKT Akademie ihre erste Anstellung bekommen hat, wendete er sich an die zukünftigen Teilnehmer. Sie betonten die Wichtigkeit einer solchen Ausbildung in dem Prozess der Vorbereitung für den Arbeitsmarkt und empfahlen den zukünftigen Teilnehmern, sie sollen die Chance, die sie bekommen, auch auszunutzen.

Adis Gljiva hat sich auf die Annonce für die TAKT Akademie zum zweiten Mal angemeldet, was nach seinen Worten vieles über seine Motivation, durch den Ausbildungsprozess zu gehen, aussagt. „Ich bin darüber glücklich, dass ich die Chance bekommen habe, mein praktisches Wissen zu erweitern und von einigen der besten Experten im Bereich der Industrieproduktion zu lernen. Ich glaube daran, dass diese Ausbildung meiner weiteren professionellen Fortbildung beitragen wird“, sagte Adis während der Eröffnungszeremonie der Akademie.

Die TAKT Akademie wird eine moderne Methodologie für die Ausbildung verwenden, die aus einem theoretischen Teil des Unterrichts besteht bzw. der Vorlesungen, welche Industrieexperten halten werden, sowie dem praktischen Unterricht, der auf der Örtlichkeit des potenziellen Arbeitgebers abgehalten werden wird.

Emina Adilovic



## STIPENDIATEN

### ZERINA POLUTAK

„Im Leben läuft nichts streng nach Plan, aber während wir leben, entwickeln sich Träume und durch uns gehen sie in Erfüllung.“ - sagt Zerina Polutak, eine Studentin des zweiten Studienjahres der Germanistik in Sarajevo. Die Wurzeln der Liebe für die deutsche Sprache bildeten sich in ihr schon von ihrer Kindheit aus, und in der Zukunft will sie sich mit allem beschäftigen, was mit dieser Sprache zu tun hat, von Professorin bis zur Übersetzerin. In ihrer Freizeit schreibt sie Geschichten und Gedichte, liest Bücher, hilft ihren Eltern oder lernt zu kochen. Sie hat durch soziale Netzwerke und durch Freunde über die Hastor Stiftung erfahren. Sie betont, dass sie ungeachtet ihrer Ängste gegenüber den Pflichten, welche das Stipendium mit sich trägt, diese Herausforderung mit offenen Armen empfangen hat.



### ALMEDINA SMAJLOVIĆ

Almedina Smajlović, eine Neunzehnjährige aus dem kleinen Dorf Solakovići, der Gemeinde Ilijaš. Sie lebt mit ihren Eltern, ihrem Bruder und dessen Familie. Das erste Gymnasium hat sie mit ausgezeichneter Leistung absolviert und danach hat sie die Liebe für Sprachen zur Anglistik an der Philosophischen Fakultät Sarajevo hingeführt. Momentan ist sie im zweiten Studienjahr. Sie liebt Sport, Musik, Kreuzworträtsel, und in der Freizeit übersetzt sie Texte mit einer Freundin. Von der Hastor Stiftung hat sie vieles in der Gesellschaft gehört und trotz der starken Konkurrenz und des Übermaßes an Kandidaten wurde sie ausgewählt, um unsere Stipendiatin zu werden. Sie glaubt an sich und ihre Träume und betont, dass nichts unmöglich ist, wenn man genau festgelegte Ziele hat.

### ADNA KARKELJA

Adna Karkelja, eine Studentin des dritten Studienjahres an der Fakultät für Elektrotechnik Sarajevo, Richtung Buchführung und Informatik. Von ihrer Kindheit an waren Ballett, latinoamerikanischer, jazz und moderner Tanz ein Basisteil ihres Lebens. Schon in der Grundschule fing sie an Blogs und Websites zu kreieren und da hat ja ihre Liebe für das Programmieren begonnen. Sie interessiert sich für Design, mobile Applikationen und alle Arten von Interaktion mit den Nutzern. Momentan arbeitet sie an einer mobilen Applikation, die für ein aufgenommenes Foto die Identifizierung der Pflanzenart macht, basierend an der Textur und der Form. Ungeachtet des anstrengenden Studiums und der zahlreichen Pflichten findet sie immer Zeit für den Tanz. An der Hastor Stiftung mag sie am meisten, dass wir durch das Volontieren die Verbesserung der Lebensqualität der Jugend beeinflussen können. Sie geht optimistisch durch das Leben und freut sich auf die Zukunft, in der Hoffnung, dass die Mehrheit der Jugend ihre Träume verwirklichen werden, wie sie das geschafft hat.

Hanka Mujkić



## ZU BESUCH BEI DER OLYMPISCHEN SCHÖNHEIT

Die Volontärtreffen, die im Einklang mit den Regeln der Hastor Stiftung die Studentenstipendiaten organisieren und mit den jüngeren Stipendiaten, den Grund- und Mittelschülern, durchführen, sind eine hervorragende Gelegenheit für den gesellschaftlichen Umgang, den Austausch von Erfahrungen und der Interaktion zwischen unseren Stipendiaten. Das Ziel dieser Volontärtreffen ist die Zusammenarbeit mit den Stipendiaten-Schülern, Austausch von Ideen, der Beitrag zu den lokalen Gemeinden, sowie der Dialog und die Arbeit an Verbesserung des Erfolges unsere Schüler in den Schulen.



Die wichtigste Komponente der Volontärtreffen sind gerade der gesellschaftliche Umgang und die Verbreitung der Bekanntschaften. Mit diesem Ziel nutzen unsere Studenten oft die Gelegenheit, um zusammenzukommen, miteinander Spaß zu haben sowie zugleich etwas Nützliches zu machen und dabei auch etwas Neues zu lernen.

In unsere Redaktion ist der Bericht der Stipendiatin Melisa Džindo, einer Studentin der Verkehr und Kommunikation Fakultät, angekommen, die zusammen mit Tesnim Karišik, Emina Subašić und Muamera Habibović und ihrer Schülergruppe ihr Volontärtreffen in Januar ausgenutzt hat, um unsere olympische Schönheit - Bjelašnica zu besuchen.

*Wir waren von den Zaubern der Schneeschönheit begeistert. Wir haben die Winterfreuden genossen; auf dem Schnee gerodelt und dadurch sich an die frühe Kindheit erinnert.*

Während der Pausen sprachen unsere Mentorinnen mit ihren Schülern über die Bedeutung des bloßen Volontierens in der Hastor Stiftung und darüber wie viel ihnen diese Volontärtreffen in der Schule, im täglichen Wirken und anderen Lebenssegmenten helfen.

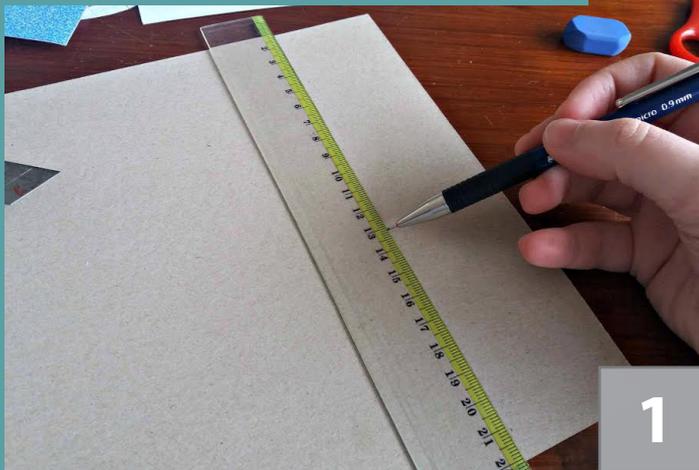
*Wir haben die Gelegenheit genutzt, um eine Debatte über die Wichtigkeit der Berge für die Bewahrung der Lebensqualität des Menschen anzustoßen, und wir haben ganz tief die frische Luft der olympischen Schönheit, wo wir von der Stickluft des Stadtzentrums weggerannt sind, eingeatmet.*

Während des Treffens kam ihnen eine Idee zu einem Besuch des Heims der unversorgten Kinder Bjelave, sodass sich unsere Stipendiatinnen dann geeinigt haben, eines der nächsten Treffen dafür auszunutzen, um auch diese Institution zu besuchen.

Wenn Ihr sich oder eine Person, die ein großer Bücherverehrer ist, erfreuen wollt, könnt Ihr sehr einfach ein einzigartiges Lesezeichen machen, indem Ihr die Anleitung befolgt, die uns unsere Stipendiatin Sadžida Kosovac schickt. Um ein Lesezeichen zu basteln, braucht man vom Werkzeug und Material Folgendes: Schere, Kleber, Lineal, Stift, Buntstifte, Skalpell und dünnen Karton.

Sadžida Kosovac

Auf dem Karton des A4 Formats machen Sie einen 5 cm breiten und 21 cm langen Streifen und schneiden Sie ihn aus.



1

2

3

4

Zeichnen oder kleben Sie das, was Sie wollten. Ich empfehle auch Servietten zu nutzen, wenn sich auf ihnen einige Formen befinden, die man ausschneiden kann. Ich habe Pikachu mit einem Pokeball ausgewählt, weil ich einen Halbkreis mit einem Skalpell um ihn herum einfach machen kann.

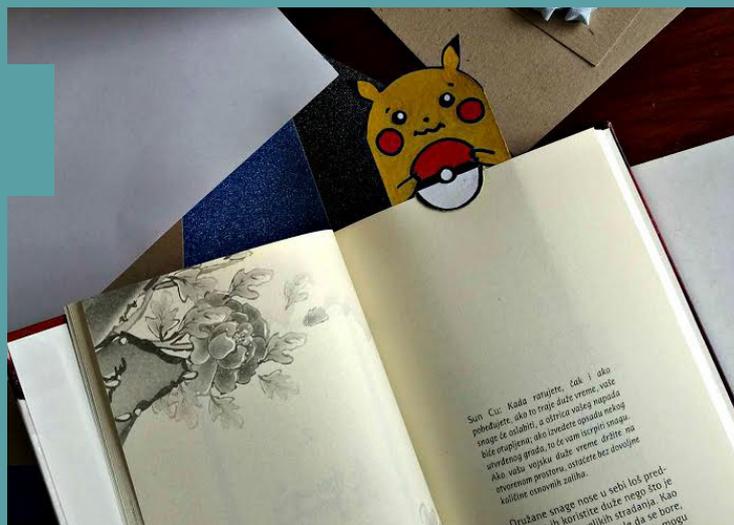


Nachdem ich Pikachu gezeichnet hatte, strich ich ihn an. Auf Ihr Lesezeichen können Sie auch ein inspiratives Zitat schreiben.



Den übrigen Karton habe ich ausgeschnitten und mit dem Skalpell einen Halbkreis um den Pokeball herum gemacht, sodass man diesen Teil an die Seite des Buch haken kann.

## Die endgültige Gestalt



In Hadžići, am 27. Juni 2017, im Gebäude der Mittelschule, in einem warmen Klassenzimmer, von 10 Uhr volontiert Muharema Šabanović mit fünf Schülern-Volontären. Zwei Jungen sind Schüler einer Grundschule, bei denen die Gehirnentwicklung zurückgeblieben ist und die in Begleitung ihrer Mütter, die anderen drei sind Mittelschüler der vierten Klasse. Muharema hat mir erklärt, dass sie sich in dieser Kindergruppe zurechtgefunden hat.

*Den Mittelschülern teile ich eine leise Aufgabe zu, und mit den Grundschulern spreche ich. Ich muss für sie viele offensichtliche Mittel vorbereiten und mehrmals dieselbe Aufgabe wiederholen, damit sie mich verstehen, und dass sie es schaffen zu verstehen, dann vertiefen sie sich in ihre Arbeit und ich kann mich den Mittelschülern zuwenden.*

Mir gefällt diese kombinierte Arbeit und auch allein diese Aufgabe, den Unterricht mit diesen Grundschulern abzuhalten. Ich gab einige Ratschläge sowohl Muharema als auch den Mittelschülern. Ich grüßte sie und begab mich in Vogošća.

Am Samstag, den 28. Januar 2017, starte ich das Auto, welches die Temperatur von minus 13 Grad Celsius. Ich fuhr nach Tomislavgrad los, wo sechs Studenten mit 23 Schülern der Grund- und Mittelschulen, den Stipendiaten der Hastor Stiftung, ein Treffen vereinbart haben. Ich plane auch bei Novi Travnik vorbeizukommen, in das Jugendzentrum, wo Petak Lejla mit 17 Schülern das Volontieren vereinbart hat, auch bei Bugojno will ich vorbeikommen, in das Gebäude des Gymnasiums bei Dautbegović Amna und Muratspahić Tarik, die 38 Schüler haben. Falls alles gut geht, könnte ich mich heute mit 9 Studenten und 78 Schülern treffen, den Stipendiaten der Hastor Stiftung. Obwohl der dichte Nebel mein Tempo verlangsamt, kam ich um 8:10 Uhr in die Räumlichkeiten des Jugendzentrums in Novi Travnik an, wo mich Lejla begrüßte zusammen mit den Schülern, die bei dieser Kälte aus Dörfern ankamen, die auch 20 Kilometer weit entfernt sind. Sie sagten mir, dass sie ein Problem damit hatten, Sonntags zum Treffen zu kommen, weil die Busse nicht fahren, sodass ich Lejla gebeten habe in der Zukunft die Treffen nicht Samstags zu planen. Ich sprach mit den Mittelschülern der vierten Klassen über ihre weitere Schulbildung. Ich gab einige Ratschläge und fuhr nach Bugojno los. Durch Rostovo fuhr ich einfach durch, obwohl es hier und dort Eisglätte gab (in den schattigen Orten). Im Bugojno im warmen Klassenzimmer des Gymnasiums erklärten mir Amna und Tarik, was sie jetzt tun und was sie heute machen werden. Er folgte noch ein kurzes Gespräch mit den Schülern über ihr Lernen und den Plan der weiteren Bildung. Alle waren damit einverstanden, dass ihnen dieses Treffen guttut. Ein Schüler sagte zu mir, dass er lieber zu diesen Treffen komme, als nach Hause oder in die Schule zum regulären Unterricht. Ich ersah, dass die Studenten ein gutes Verhältnis mit den Schülern hergestellt haben, weshalb ich sie alle grüßte und nach Tomislavgrad losfuhr. Genau um 11:20 Uhr gehe ich in das Klassenzimmer des Gebäudes der Mittelfachschule in Tomislavgrad rein, wo ich in einer Arbeitsatmosphäre Bagarić Josipa, Bukvić Atif und Šakelja Ana

antraf. Ich wartete darauf, dass sie den begonnenen Unterricht beenden und dann machte ich bei dem spaßigen Teil des Treffens mit. Aus den Gesprächen erfuhr ich sowohl, dass sich die Studenten gut für die Prüfungen an ihren Fakultäten vorbereitet haben, als auch, dass die Schüler mit ihnen sehr zufrieden sind. Sie erklärten mir, was sie für heute geplant und was sie schon gemacht haben. Ich erfuhr, dass am heutigen Treffen auch Bergsteiger beteiligt waren, die ihnen von den Schönheiten des Berglebens erzählten und noch über eine Vereinbarung, einmal einen gemeinsamen Ausflug auf einen naheliegenden Berg zu machen. Ich fragte nach Sanela, Ahmed und Ana. Sie sagten mir, dass sie schon nach Hause gegangen sind. Ich rufe einen nach dem anderen an und sie erklären mir ihre Gründe für das frühere Weggehen. Da ich diese Gründe nicht akzeptiere, wies ich sie ein, sich an die Administration der Hastor Stiftung zu wenden, mit der Anmerkung, dass sie kein Stipendium bekommen würden, wenn ich gefragt wäre. Da es schon 13:00 Uhr war, haben wir uns alle verabschiedet und jeder ging seiner Wege, und ich nach Vogošća.

Mich ruft aus Fojnica Sedin Mračkić an und sagt, dass sie in der Schule in Ostružnica sehr schlechte Arbeitsbedingungen haben, sodass er fragt, ob sie morgen am 29. Januar 2017 im anderen Gebäude der Grundschule „Muhsin Rizvić“ volontieren könnten?

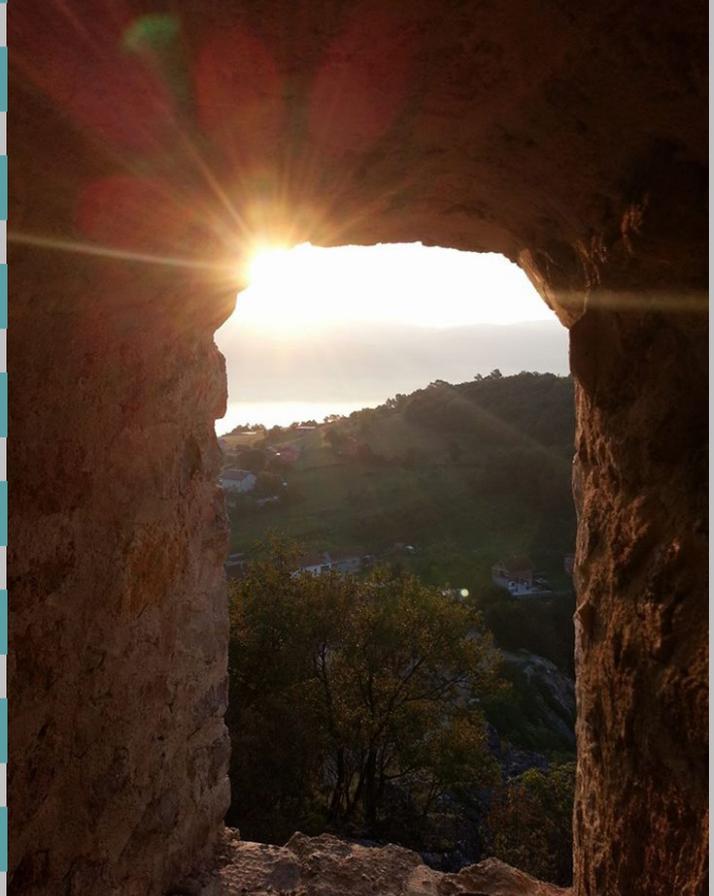
Ich frage ihn: „Werden die Kinder wissen, wo sie kommen sollen?“

„Falls Ihr es mir erlaubt, werden die Kinder informiert sein.“

„In Ordnung, ihr habt meine Erlaubnis.“, sagte ich zu ihm und dachte daran, ihnen einen Besuch abzustatten und sich der Wahrheit zu vergewissern. Um elf Uhr bin ich in das warme Klassenzimmer der herausragenden Abteilung der Grundschule „Muhsin Rizvić“ in Fojnica angekommen. Mračkić Sedin, Mehić Mirza und Meša Ensar sind mit den Mittel- und Grundschulern zusammengekommen. Sie behandeln das Thema: „Wie kann man die Freizeit sinnvoll nutzen.“ Ich folge ihnen, wie sie das machen, und machte dann mit. In der Zwischenzeit fragte ich nach Kršić Dalila. Sie sagten mir, sie wäre krank. Ich rufe sie an und sie meldet sich von Zuhause. Sie sagt, sie wäre krank. Ich frage sie, warum sie mich nicht angerufen hat. Sie fing an sich zu entschuldigen. Ich wies sie ein, sich schriftlich an die Administration der Hastor Stiftung zu wenden und beendete das Gespräch. Ich sprach noch ein wenig mit den Anwesenden und fuhr dann fort. Während dieser Besuche erfuhr ich aus den Gesprächen mit den Mittelschülern der vierten Klassen über ihre Wünsche im nächsten Jahr sich nicht an die Fakultät zu immatrikulieren, sondern privat die vierte Klasse der Medizinischen Schule zu absolvieren, damit sie ins Ausland als Mediziner gehen können, um dort zu arbeiten und für ihr Leben zu verdienen. Das ist noch ein Beispiel, wie unsere gebildete Jugend Bosnien und Herzegowina verlassen wird.

Ramo Hastor





O  
B  
J  
E  
K  
T  
I  
V



Emina Adilović ist mithilfe ihrer harten Arbeit und einer jahrelangen Hingabe zur Hastor Stiftung als Studentin dieses Monats anerkannt.

Dieses Mädchen aus der Stadt an Drina ist zurzeit Studentin des fünften Studienjahrs der Anglistik, Richtung Übersetzen, der Universität Sarajevo. Sie ist eine Person, die die Dynamik liebt und die einen Abenteuergeist hat, was auch die Liebe für Sport erklärt und jedes Hobby, dass eine Art von Aktivität einbezieht, wie Rennen, Berg- oder Felsensteigen...Neben diesem, betont Emina, wie sehr sie mag zu reisen, und dass ihr Trau sei, falls sie es nicht schafft eine Reise um die Welt zu machen, wenigstens jeden Kontinent zu besuchen. Ihre Freizeit nutzt sie auch aus, um sich mit Freunden zu treffen, für lange Spaziergänge und Gespräche mit ihr lieben Menschen, und ungeachtet des schnellen Lebenstempos, bemüht sie sich neben der Fachliteratur ihre Zeit auch dem Lesen der Bücher zu widmen, die zum Bereich der fakultativen Literatur gehören.

Eine Stipendiatin der Hastor Stiftung ist sie schon von der ersten Klasse der Mittelschule. Durch die Hastor Stiftung ging sie als Mentorin der jüngeren Stipendiaten durch, dann volontierte sie als ein Mitglied der Administration zwei Jahre lang, und zurzeit ist sie ein Mitglied der Redaktion, wo sie beauftragt ist, die Bulletins und die Webseite der Hastor Stiftung zu gestalten. Eines der wichtigeren Segmente ihrer Volontärarbeit als ein Mitglied der Redaktion ist auch die Tatsache, dass sie das an der Fakultät erlangte Wissen zur Übersetzung der Texte aus den verschiedenen Bereichen für die Bedürfnisse der Stiftung nutzen kann.

Emina sagt, sie wäre der Stiftung immer verfügbar, weil gerade das ist, was gegenseitig ist. Sie sind für sie von Anfang an dar und verfolgen ihre Arbeit schon neun Jahre. Sie betont auch, wie ihr alle Chancen, die man ihr während dieser Jahre gegeben hat, halfen, um eine Persönlichkeit zu entwickeln und um enorme Erfahrung auf verschiedenen Gebieten des Wirkens zu machen. Das, worauf sie am meisten stolz ist, und womit auch die Stiftung zu tun hat, ist das Netz der Menschen und Freunde, die sich durch die Arbeit und das Wirken in der Stiftung kennengelernt hat. Sie ist auf die Tatsache stolz, dass sie so viele jungen, klugen, vielseitigen und erfolgreichen Menschen kennt, die ein Teil der Stiftung sind und wirklich glauben, dass sie jenigen sind, die unser Land zu einem besser Morgen mitnehmen werden.

Sadžida Kosovac

## DAS WERK DES MONATS

Mein Leben hat sich von meiner frühen Kindheit bis heute viel verändert. Aus einem Kleinkind ist ein Mädchen aufgewachsen, das ihre Pläne gestrickt und ihre Ziele erstrebt hat. Während meiner Schulausbildung habe ich viele Erfolge erzielt, mit der Hilfe meiner Eltern, Lehrer, aber ich habe mich natürlich auch an meine persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse verlassen. Lernen und sich Mühe geben sind meine besseren Lebensseiten, weil, um ehrlich zu sein, ich es schaffen will und ein erfolgreicher Leader sein will, welcher andere Menschen belehren wird.

Die Hastor Stiftung hat mir die Gelegenheit zum fortgeschrittenen Lernen gegeben, die Gelegenheit zu einer noch besseren Ausbildung, zur Formierung der Persönlichkeit, der Erhöhung des Arbeitserfolgs, der Schnelligkeit und Qualität der Arbeit sowie zu einem schnelleren, gemeinsamen Prozess der Problemaufklärung. Die Treffen gefallen mir sehr und ich fühle mich immer sehr wohl dabei. Zusammen mit meinen Kollegen kläre ich die aufgestellten Thesen auf, wir kommen zusammen, erledigen unsere Aufgaben rechtzeitig, präsentieren die Arbeiten und ich bin sehr kreativ. Die Hastor Stiftung motiviert mich ebenfalls, eine verantwortliche, zuverlässige, ehrliche Person zu sein, und was am wichtigsten ist, zu lernen, anderen Menschen zu helfen.

Ich danke Ihnen sehr viel, weil Sie mir eine Gelegenheit gegeben haben, um fortgeschrittener, besser und qualitätsreicher zu arbeiten, mit dem Ziel, erfolgreiche Leader auszubilden. Ich werde mich sehr bemühen, Ihre Ziele zu erreichen und meinen Wunsch zu erfüllen!

Damira Križevac  
Grundschule Memići, neunte Klasse  
Kalesija

### HASTOR STIFTUNG

Bulevar Mese Selimovica 16, Sarajevo  
033 774 789  
033 774 823  
fondacija@hastor.ba

### REDAKTION

Dzulisa Otuzbir  
Sadžida Kosovac  
Hanka Mujkic  
Emina Adilović

Lejla Donlagic  
Mirza Okic  
Nirvana Zisko

### ÜBERSETZERINNEN

Zerina Polutak  
Marina Cvjetković-Stojadinović  
Ajla Repeša